



Jahresbericht 2017
des Pflegestützpunktes im
Landkreis Haßberge

Inhalt

1. Allgemeines	3
2. Personal und Erreichbarkeit	3
3. Steuerungsgruppe	5
4. Zusammenarbeit mit Dritten	5
5. Tätigkeiten im Rahmen des Care Management	5
6. Pflegeberatung – Statistik	6
7. Wohnberatung – Wohnungsanpassung	6
8. Zusammenfassung und Ausblick	7

1. Allgemeines

Aufgaben des Pflegestützpunktes

Der Pflegestützpunkt Haßberge wurde zum 01.06.2011 im Landratsamt eingerichtet und wird von den Pflegekassen und vom Landkreis Haßberge gemeinsam betrieben.

Die Kernaufgaben des Pflegestützpunktes sind zum einen die Pflegeberatung und zum anderen die Koordination aller Pflege- und Entlastungsangebote.

Die Pflegekassen stellen ausgebildete Beraterinnen, der Landkreis eine Fachkraft für öffentliches Pflegemanagement zur Verfügung.

Dabei sind die Mitarbeiterinnen der Pflegekassen schwerpunktmäßig für die Pflegeberatung zuständig, die kommunale Mitarbeiterin übernimmt die Koordination der Pflege- und Entlastungsangebote, die Netzwerkarbeit und die Öffentlichkeitsarbeit.

Außerdem erstellt die kommunale Mitarbeiterin die jährliche Pflegebedarfsplanung und tritt in den fachlichen Austausch mit den Pflegeakteuren des Landkreises.

Niedrigschwellige Betreuungsangebote

Im Bereich der niedrigschwelligen Betreuungsangebote führte der Pflegestützpunkt im Jahr 2017 das Angebot eines Demenzhelferkreises fort. Da aber bereits mehrere Pflegeanbieter niedrigschwellige Unterstützung anbieten, wird die Demenzbetreuung über die zur Verfügung stehenden Dienste fortgeführt.

Entwicklungen im Pflegestützpunkt

Der Pflegestützpunkt hat sich in den letzten Jahren etabliert, was die steigenden Beratungszahlen untermauern.

Die seit 01.05.2017 in der Verwaltungsgemeinschaft Ebern angebotene Pflegeberatung wird sehr gut von der Bevölkerung angenommen. Sie findet einmal im Monat, jeden dritten Donnerstag von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr statt. Im Durchschnitt finden pro Termin 2,4 Beratungen statt (Stand 03.04.2018).

Ziel ist, auch weiterhin, ein auf die Bedürfnisse der Menschen ausgerichtetes Pflege- und Betreuungsnetzwerk im Landkreis auf- und auszubauen. Dabei ist eine klare Rollendefinition der kommunalen Mitarbeiterin wichtig, die im Rahmen des Care Managements vor allem beratende, koordinierende und begleitende Tätigkeiten für Gemeinden und Pflegeakteure übernimmt.

2. Personal und Erreichbarkeit

Der Pflegestützpunkt ist zu den Öffnungszeiten mindestens mit einem / einer Pflegeberater /-in besetzt. Im Jahr 2017 gab es massive Umbrüche in der personellen Besetzung des Pflegestützpunktes:

Bis 30.06.2017 waren Sandra Göbel (50% Stellenanteil) und Tina Lenhart (20% Stellenanteil) als kommunale Fachkräfte im öffentlichen Pflegemanagement tätig.

Ab dem 01.09.2017 übernahm Dipl.-Pflegerwirtin Kathrin Glaubrecht als neue kommunale Fachkraft beide Stellenanteile.

Weiterhin waren im Jahr 2017 folgende Personen im Pflegestützpunkt Haßberge tätig:

Nadja Pfeifer, Pflegeberaterin MDK

Esther Röhner, Pflegeberaterin, MDK

Konstanze Jünemann-Dietz, Pflegeberaterin AOK

Adresse:

Pflegestützpunkt am Landratsamt Haßberge

Zimmer E 18

Am Herrenhof 1

97437 Haßfurt

Öffnungszeiten:

Montag: 09:30 Uhr – 12:30 Uhr

Dienstag: 09:30 Uhr – 12:30 Uhr

Mittwoch: 09:30 Uhr – 12:30 Uhr

Donnerstag: 14:00 Uhr – 17:00 Uhr

Freitag: 09:30 Uhr – 12:30 Uhr

3. Steuerungsgruppe

Zur strategischen Steuerung, Kontrolle und Qualitätssicherung der Arbeit im Pflegestützpunkt sowie zu dessen Weiterentwicklung wurde eine Steuerungsgruppe eingerichtet. Die Steuerungsgruppe ist mit folgenden Mitgliedern besetzt:

Ralf Lommel	AOK Schweinfurt
Klaus Fuchs	Audi BKK Ebern
Dieter Sauer	Landkreis Haßberge

Geschäftsführung:

Kathrin Glaubrecht	Landkreis Haßberge
--------------------	--------------------

4. Zusammenarbeit mit Dritten

Auch im Jahr 2017 wurde das Projekt „Pflege on tour“ erfolgreich durchgeführt. Pflege on tour findet in Kooperation mit dem Projekt Zukunftscoach statt und ist eine Imagekampagne für den Pflegeberuf.

Schüler /-innen der Mittel- und Realschulen besuchen im Klassenverbund gemeinsam mit einer Lehrkraft eine Einrichtung der Altenhilfe und erfahren Details und Hintergründe zur Arbeit mit Seniorinnen und Senioren. In den Einrichtungen stehen Pflegekräfte, idealerweise auch Auszubildende, als Gesprächspartner bereit und informieren über ihre tägliche Arbeit.

Ziel dieser Zusammenführung ist es, bei den Schülerinnen und Schülern Vorurteile abzubauen und die Neugier auf den Pflegeberuf zu wecken. Gerade jungen Menschen mit sozialer Ader kann Pflege on Tour einen Anreiz verschaffen, den Pflegebereich als eine mögliche Berufsoption zu sehen.

5. Tätigkeiten der kommunalen Fachkraft im Rahmen des Care Management

Das Care Management obliegt der kommunalen Fachkraft. Es stellt zum einen den regionalen Bezug für die Pflegeberatung her und schafft zum anderen die notwendigen Voraussetzungen für das Stattfinden einer kommunizierten, flächendeckenden und umfassenden Beratungsstruktur.

Im Detail umfasst das Care Management die Beratung von gewerblichen und nichtgewerblichen Pflegeakteuren, pflegfachliche Stellungnahmen und die Entwicklung des Pflegenetzwerkes im Landkreis Haßberge.

Die Fachkraft für öffentliches Pflegemanagement wirkt bei der Erstellung und Umsetzung des Seniorpolitischen Gesamtkonzeptes (SPGK) mit und schreibt die jährliche Pflegebedarfsplanung in Zusammenarbeit mit den örtlichen Pflegeanbietern fort.

Hinzu kommt die Koordinierung der niedrigschwelligen Wohnberatung des Landkreises, die derzeit aus vier aktiven ehrenamtlichen, und für diese Aufgabe geschulten, Wohnberatern besteht.

Intern zählen die Entwicklung von Qualitätsstandards, die Pflege der eingesetzten Dokumentationssoftware, die Erstellung von Statistiken, die Öffentlichkeitsarbeit und die Pflege der Homepage zu den Aufgaben der kommunalen Fachkraft.

Außerdem übernimmt sie die Berichterstattung über die Aktivitäten des Pflegestützpunktes, die Geschäftsführung für das Steuerungsgremium und ist Mitglied im kommunalen Arbeitskreis der bayerischen Pflegestützpunkte.

6. Pflegeberatung – Statistik

Die Nachfrage nach Pflegeberatung und –information ist in 2017 angestiegen. Insgesamt gab es im Vergleich zu 2016 66 mehr Beratungskontakte. Die hohen Beratungszahlen im ersten Quartal des Jahres 2017 sind auf das Inkrafttreten der Pflegereform zurückzuführen.

Monat	Information	Beratung	Gesamt
Januar	21	28	49
Februar	22	35	57
März	31	43	74
April	18	25	43
Mai	17	29	46
Juni	16	25	41
Juli	18	34	52
August	26	33	59
September	25	22	47
Oktober	12	23	35
November	10	27	37
Dezember	17	20	37
Gesamt	233	344	577

7. Wohnberatung – Wohnungsanpassung

Die Wohnberatung des Pflegestützpunktes erfolgt mittels aufsuchender Beratung durch geschulte ehrenamtliche Helfer. Abhängig von der Fragestellung kann der / die Ratsuchende auch an andere hauptamtliche Mitarbeiter / -innen des Landratsamtes (z.B. Baubehörde) oder an externe Stellen vermittelt werden.

Inhalte der Wohnberatung

- Beseitigung von Hindernissen und Stolperfallen
- Hilfsmittelberatung
- Umbaumaßnahmen
- Barrierefreiheit
- Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten

Die Koordination der Wohnberatungen durch den Pflegestützpunkt hat sich bewährt, da viele Beratungen im Kontext zu vorhandener oder drohender Pflegebedürftigkeit stehen.

Im Jahr 2017 fanden insgesamt 21 Beratungen in der jeweiligen Häuslichkeit statt. 14 Personen konnten einige Monate nach der Beratung telefonisch zur Zufriedenheit befragt werden:

Alle gaben an, dass die Beratung grundsätzlich als hilfreich empfunden wurde. 7 Personen leiteten nach der Wohnberatung zielführende bauliche Maßnahmen ein, eine Person will die Umbaumaßnahme im Jahr 2018 durchführen.

Als Gründe für nicht umgesetzte Maßnahmen wurden aufgeführt:

- Pflegebedürftige/-r war bereits verstorben,
- involvierte Familienmitglieder wurden sich nicht einig,
- die Finanzierung war trotz Zuschuss durch die Pflegekasse nicht möglich.

8. Zusammenfassung und Ausblick

Abschließend bleibt zu sagen, dass der Beratungs- und Informationsbedarf in der Bevölkerung spürbar zunimmt. Insbesondere die Pflegereform führte im Jahr 2017 viele Ratsuchende in der ersten Hälfte des Jahres in den Pflegestützpunkt. Zukünftig kann davon ausgegangen werden, dass der Bedarf an Pflegeberatung und die Beratungszahlen noch weiter ansteigen werden.

Im Jahr 2018 passt der Pflegestützpunkt Haßberge seine Software für die Dokumentation der Pflegeberatung an die Software der übrigen bayerischen Pflegestützpunkte an, und führt deshalb das Dokumentationsprogramm „Kim Rakware“ ein. Die Einführung soll in der ersten Jahreshälfte abgeschlossen sein.

Haßfurt, 13.04.2018

Kathrin Glaubrecht
Dipl. –Pflegerin (FH)

Landratsamt Haßberge, öffentliches Pflegemanagement